

Meetings

- Themen rund um die Praktikumsleitung
- Inklusionspädagogische Themen



Praxislehrpersonen, Praktikumsleitende, Praxiscoaches HERBSTSEMESTER-MEETING ISP 20. September 23

Sprachenvielfalt in Familie und Schule

14.00	Begrüssung
14.05	Einführung ins Thema, Murmelgruppen und Disput
14.30	Input <ul style="list-style-type: none">• «Besonderer Bildungsbedarf» – kein Hinderungsgrund für Mehrsprachigkeit• Mehrsprachigkeit in der Kind-Umfeld-Analyse• Kooperation als Schlüssel zu mehr Mehrsprachigkeit
15.00	Gruppenarbeit
15.20	Schluss
15.30	ZVIERI
16.00	Briefing in Seminarräumen

One Parent, One Language



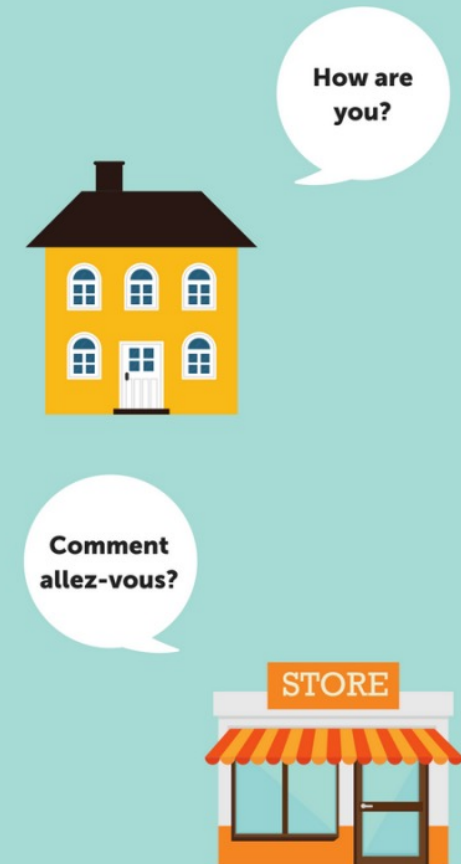
Alternate Days for Each Language



One Language at Home, One Language in School



One Language at Home & School, One Language in the Community



Keine Trennung und keine Funktionsunterscheidung erforderlich!

BILINGUALISM

FACTS vs **FICTION**

Bilingualism is not a rare phenomenon

Bilingualism causes confusion

Bilingual Kids can learn multiple languages from birth

Children have to be smart to be bilingual

Bilingual kids mix languages, but it is normal

Children have to wait to know one language before learning another

Bilingualism does not cause a speech delay

Bilingual kids will fall behind in school

TV and Media alone will not make your child fluent in a language

You have to be a native speaker to teach your child a language

Children with special needs can become bilingual

Bilingualism means speaking with a perfect accent

Monolingual Parents can raise bilingual kids

Bilingualism is a hindrance

Mehrsprachiges Lernen auch in der sog. Sonderpädagogik!

Mehrsprachigkeit als Förderdiagnose ...

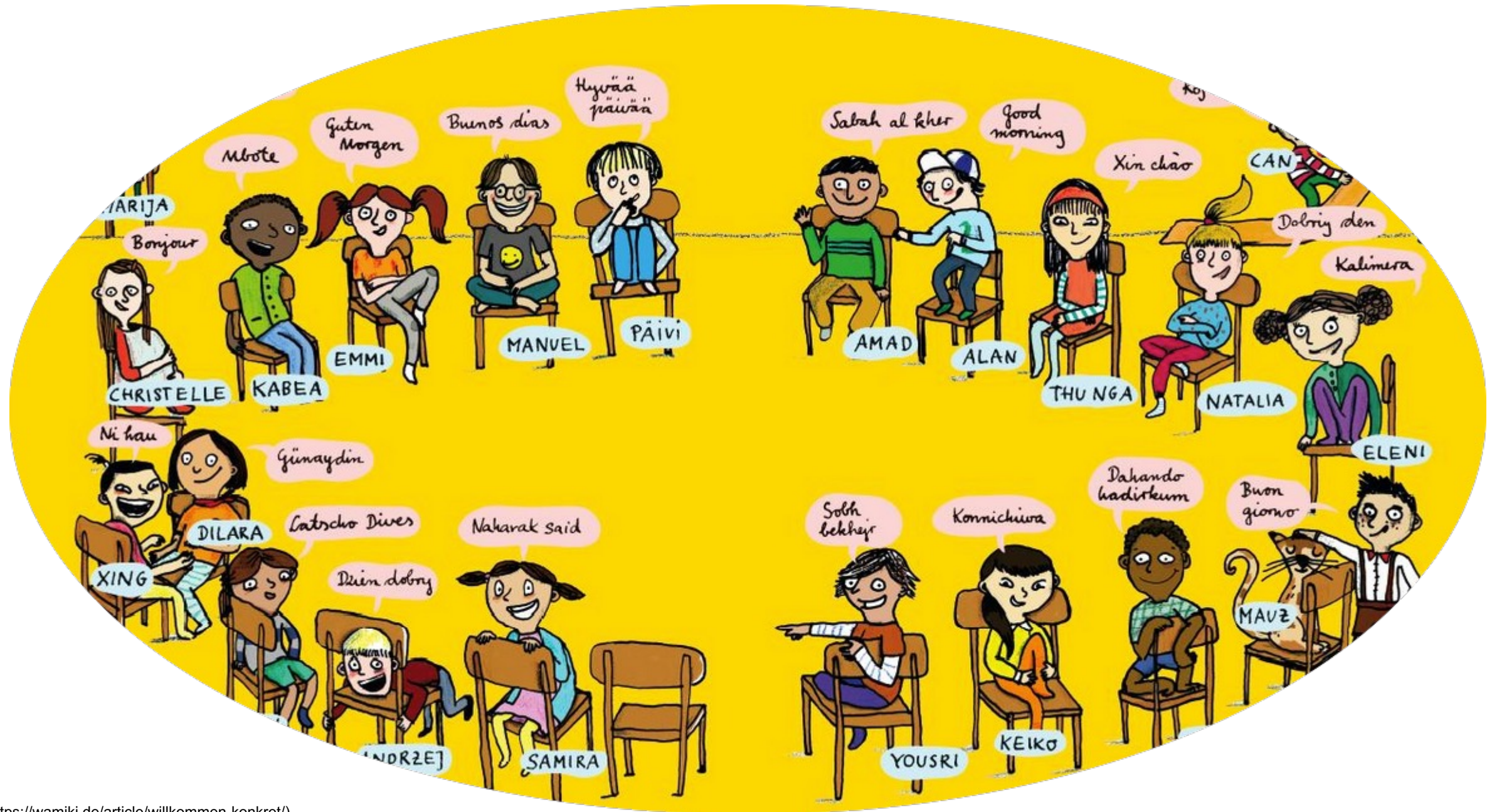


Doppelt- und Dreifachdiskriminierungen erkennen und abbauen!



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

<https://dielinguistin.at/3-gruende-ein-kind-nicht-mehrsprachig-aufwachsen-zu-lassen>



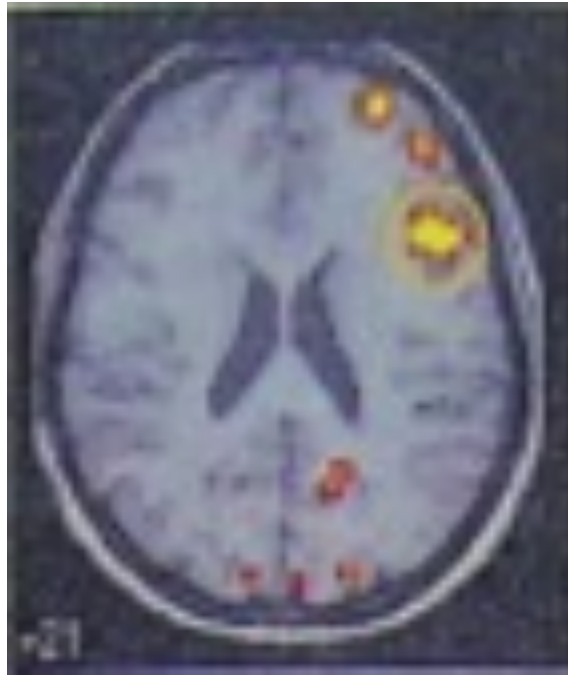
(<https://wamiki.de/article/willkommen-konkret/>)

Inhalt

- Mehrsprachigkeit
- Mehrsprachigkeit bei Kindern mit besonderem Bildungsbedarf
- Portfolino
- Kind-Umfeld-Analyse unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit

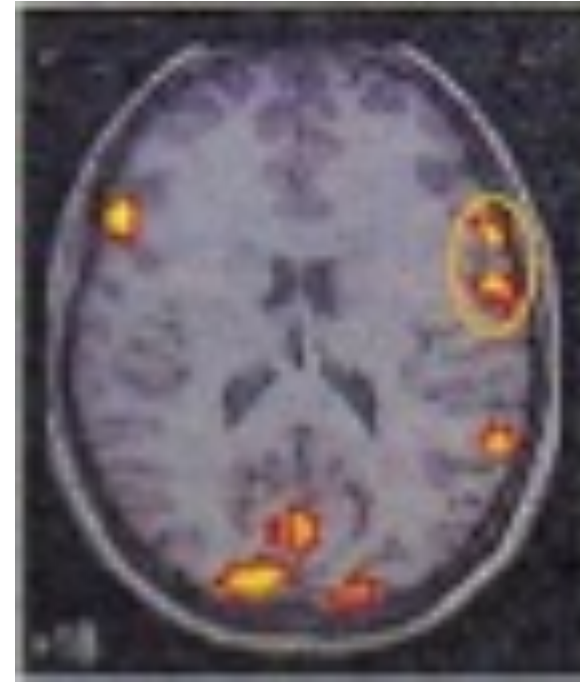
Mehrsprachigkeit





Hirnaktivität einer früh Bilingualen

(Franceschini, 2002: 55)



Hirnaktivität eines spät Mehrsprachigen
(Fremdsprache)

Keine getrennten Sprachsysteme in der Mehrsprachenentwicklung

Ressourcen der Mehrsprachigkeit

Innerhalb des Gesamtrepertoires bewirkt jede **Veränderung** in dem einen System **bewirkt Veränderungen** in den anderen Systemen

wird ein **sprachliches Konzept** in einer Sprache erworben, kann es sich auf die sprachlichen Konzepte der anderen Sprachen **übertragen**

Mehrsprachenerwerb ermöglichen durch

- **kontinuierlichen** sprachlichen Input **in allen Sprachen**
- **vielfältige und bedeutungsvolle** Möglichkeiten zur Sprachenentwicklung

Mehrsprachigkeit bei Kindern mit besonderem Bildungsbedarf



Untersuchungen zu Mehrsprachigkeit

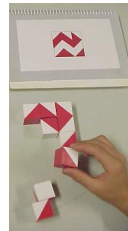
Die mehrsprachige Entwicklung hat einen positiven Einfluss auf:

- pragmatisch kommunikative Kompetenzen

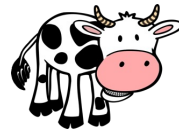
- Theory of mind



- Räumlich visuelle Verarbeitung



- Imaginationsfähigkeit



- Einsatz von sprachbegleitenden Gesten



- Aufmerksamkeitskontrolle

BLAU
GRÜN
ROT
GELB

**Förderziele für Kinder
im heilpädagogischen Setting**

Mehrsprachigkeit als Ressource

Studien über Mehrsprachenentwicklung bei Kindern mit besonderem Bildungsbedarf

Wenige Studien mit kleiner Stichprobe

Davon überwiegend zu ASS und Trisomie 21

Die meisten Studien führen zu ähnlichen Erkenntnissen

- Mehrsprachigkeit bei Entwicklungsverzögerung ist möglich – bei angemessenem Sprachenkontakt
- Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder $\hat{=}$ Vergleichsgruppe einsprachiger Kinder
- Es gibt keine Hinweise auf einen nachteiligen Effekt durch Mehrsprachigkeit

(Kay-Raining Bird et al., 2005; Beauchamp et al., 2020; Cleave, et al., 2014; Feltmate & Kay-Raining Bird, 2008; Fröhlich, 2003; Gonzalez-Barrero & Nadig, 2018; Kay-Raining Bird et al., 2016)

Sprachenportfolio



Europäisches Sprachenportfolio



Europäisches Sprachenportfolio für Kinder von 4 bis 7 Jahren



Portfolino

Europäisches Sprachenportfolio
für 4- bis 7-jährige Kinder: Erste Schritte zum Europäischen Sprachenportfolio ESP I

Portfolio européen des langues
pour enfants de 4 à 7 ans: premiers pas vers le Portfolio européen des langues PEL I

Portfolio europeo delle lingue
per bambini dai 4 ai 7 anni: primi passi verso il Portfolio europeo delle lingue PEL I

Portfolio europeic da linguas
per uffants da 4 fin 7 onns: ils emprims pass vers il Portfolio europeic da linguas PEL I

(Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren, 2008)

Porträt ✱ Portrait ✱ Ritratto ✱ Purtret

- Erste eigene Sprachenbiographie
- Jedes Kind wird auf dem eigenen Niveau abgeholt



Mein Name Mon nom Il mio nome Mes num



Ich bin geboren am Je suis né(e) le Sono nato/a il Jau sun naschi/-ida ils

Jahre Ans Anni Onns

- Bewusst werden über das Leben in einer mehrsprachigen und multikulturellen Welt

Meine Freunde sprechen * Mes amis parlent
I miei amici parlano * Mes amis discurren



- Motiviert zum Reflektieren über die eigenen Sprachen

Sprachen ausserhalb der Schule ✿ Les langues en dehors de l'école
Le lingue al di fuori della scuola ✿ Las linguas ordaifer la scola



- Kann flexibel zu verschiedenen Gelegenheiten verwendet werden
- Roter Faden durch alle Fächer

Meine Lehrerinnen und Lehrer heissen * Mes enseignantes
et enseignants s'appellent * Le mie maestre e i miei maestri
si chiamano * Mias scolastas e mes scolasts han num




Sie sprechen Ils parlent Parlano Els/ellas discurren

Sie sprechen Ils parlent Parlano Els/ellas discurren

- Erkennen der Fortschritte in der eigenen Sprachenentwicklung

Meine Sprachkenntnisse * Mes connaissances linguistiques
Le mie conoscenze linguistiche * Mias enconuschentschas
linguisticas



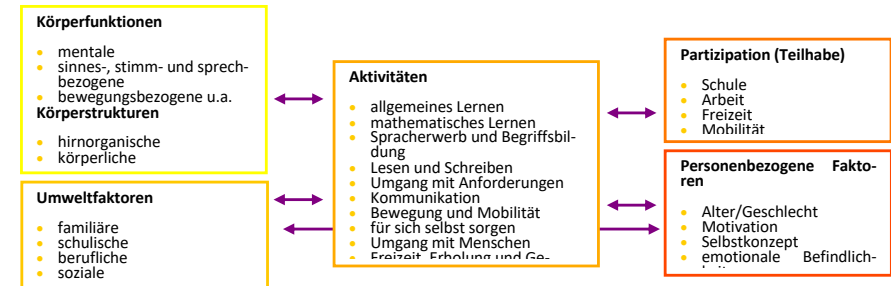
Kind-Umfeld-Analyse



Kind – Umfeld – Analyse

Name Vorname	Geburtsdatum	Schuljahr	Klasse
--------------	--------------	-----------	--------

1. Wirkbereiche



	Datum	Beobachtungen	Quelle (wer, woher)
Körperfunktionen Körperstrukturen			
Umweltfaktoren			
Aktivitäten			
Partizipation (Teilhabe)			
Personenbezogene Faktoren			

Ganzheitlicher Blick auf die Ressourcen der SuS

- individuell - schulisch - ausserschulisch
- für eine bestmögliche Entwicklungsförderung

Mehrsprachigkeit

- ist ein Teil der SuS
- ist eine Ressource der SuS
- wird für in die Entwicklungsförderung einbezogen

Mehrsprachigkeit in der Kind-Umfeld-Analyse

Körperfunktion	Verständnis gesprochener und geschriebener Sprache in allen Sprachen
Umweltfaktoren	<p>Kommunikationsbücher, elektronische Kommunikationshilfen mehrsprachig einrichten</p> <p>Lernmaterial, digitale Tools zur Unterstützung der mehrsprachigen Kommunikation</p> <p>Einstellung und Unterstützung von Familie, Freunden, Mitschüler:innen und mehrsprachigen Fachpersonen in Bezug auf die Mehrsprachigkeit</p>

Mehrsprachigkeit in der Kind-Umfeld-Analyse

<p>Aktivitäten</p>	<p>Wie kann das Lernen durch Einbezug der Mehrsprachigkeit erleichtert werden?</p> <p>Mehrsprachigkeit in alle Unterrichtsfächer einbinden</p> <p>Lesen und schreiben in allen Sprachen ermöglichen</p> <p>Bei alltäglichen Aufgaben und Handlungen alle Sprachen einschliessen</p>
<p>Partizipation</p>	<p>Kommunikation mit allen Mitteln, in allen Sprachen zulassen</p> <p>Welche Strategien zur Überbrückung von Sprachbarrieren können die Teilhabe erleichtern?</p>

Mehrsprachigkeit in der Kind-Umfeld-Analyse

Personenbezogene Faktoren

Einstellung der SuS zu der eigenen Mehrsprachigkeit

Individuelle Strategien zu kommunizieren, Kontakt aufzunehmen, sich (in der Gruppe) mitzuteilen / einzubringen erkennen und fördern

Literatur

- Beauchamp, Myriam L. H.; Rezzonico, Stefano und MacLeod, Andrea A. N. (2020): *Bilingualism in School-Aged Children with ASD: A Pilot Study*. In: *Journal of Autism and Developmental Disorders* 50/12. S. 4433–4448.
- Cleave, Patricia L.; Kay-Raining Bird, Elizabeth; Trudeau, Natacha und Sutton, Ann (2014): *Syntactic bootstrapping in children with Down syndrome: The impact of bilingualism*. In: *Journal of Communication Disorders* 49. S. 42–54.
- Feltmate, Krista und Kay-Raining Bird, Elizabeth (2008): *Language Learning in Four Bilingual Children with Down Syndrome: A Detailed Analysis of Vocabulary and Morphosyntax* 32/1. S. 6–20.
- Franceschini, Rita (2002): *Das Gehirn als Kulturinspektion*. In: Müller-Lancé, Johannes und Riehl, Claudia Maria (Hrsg.): *Ein Kopf - viele Sprachen: Koexistenz, Interaktion und Vermittlung*. Aachen: Shaker. S. 45–62.
- Fröhlich, Andreas D. (Hrsg.) (2003): *Zweisprachigkeit bei Kindern mit geistiger Behinderung*. Düsseldorf: Selbstbestimmtes Leben.
- Gonzalez-Barrero, Ana Maria und Nadig, Aparna (2018): *Bilingual children with autism spectrum disorders: The impact of amount of language exposure on vocabulary and morphological skills at school age*. In: *Autism Research* 11/12. S. 1667–1678.
- Grjasnowa, Olga (2021): *Die Macht der Mehrsprachigkeit: über Herkunft und Vielfalt*. Berlin: Dudenverlag.
- Kay-Raining Bird, Elizabeth; Cleave, Patricia; Trudeau, Natacha; Thordardottir, Elin; Sutton, Ann und Thorpe, Amy (2005): *The Language Abilities of Bilingual Children With Down Syndrome*. In: *American Journal of Speech-Language Pathology* 14/3. S. 187–199.

Kay-Raining Bird, Elizabeth; Trudeau, Natacha und Sutton, Ann (2016): *Pulling it all together: The road to lasting bilingualism for children with developmental disabilities*. In: *Journal of Communication Disorders* 63. S. 63–78.

Ritterfeld, Ute und Lüke, Carina (2013): *Mehrsprachen-Kontexte 2.0: Erfassung der Inputbedingungen von mehrsprachig aufwachsenden Kindern*. Technische Universität Dortmund.

Scharff Rethfeldt, Wiebke (2013): *Kindliche Mehrsprachigkeit: Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention*. Stuttgart New York: Georg Thieme.

Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (Hrsg.) (2008): *Portfolino: europäisches Sprachenportfolio für 4- bis 7-jährige Kinder; erste Schritte zum europäischen Sprachenportfolio ESP 1*. Bern: Schulverlag bmv.

Kooperation als Schlüssel zu mehr Mehrsprachigkeit

3 x 3

- 1. Kooperation mit Familien**
 - 2. Kooperatives Lernen**
 - 3. Kooperation unter Fachpersonen**
-

3 x3 der Kooperation als Schlüssel zu mehr Mehrsprachigkeit – Beispiele

Kooperation mit Familien	Kooperatives Lernen	Kooperation unter Fachpersonen
<p>Beobachtung, Anerkennung, Stärkung der jeweiligen familiären Sprachensituation und Kommunikation</p> <p>Die Mutter des 5jährigen R. gibt an, dessen bosnische Sprachentwicklung verlaufe normal, die Kommunikation sei problemlos. Die Übersetzerin ist erstaunt, wie wenig Wörter R. auf Bosnisch kennt. Vom daheim ist bekannt, dass es weder Spielsachen noch Bilderbücher und einen hohen Medienkonsum gebe.</p> <p>Die SHP möchte den liebevollen zugewandten Umgang der Mutter mit R. nicht gefährden und das häusliche Umfeld nicht umzukrempeln versuchen. Anstatt dessen bahnt sie alltägliche kurze Dialoge zwischen ihr, R. und der Mutter über eine Aktivität im Kindergarten und über etwas daheim bei Tiktok Gesehenes an. Dabei macht sie die Mutter auf Wörter, die R. hinzugewonnen hat, aufmerksam.</p>	<p>Beobachten, Zulassen und Stärken spontaner Peer-Kommunikation</p> <p>Im Sommer haben sich F. und M., die eine ihrer Sprachen miteinander teilen, häufig in der Pause draussen zusammengetan. Im Winter achten die LP bei der Planung von Aktivitäten darauf, dass die beiden Gelegenheiten für gemeinsames Tun finden.</p>	<p>Feststellen der im Schulteam vorhandenen Sprachressourcen, Nutzen für (ausserunterrichtlichen) Support</p> <p>Alle Schulen dreier benachbarter Quartiere in B. haben sich zusammengeschlossen und ein Sprachpersonen-Ausleihsystem vereinbart, das über eine einfache Tabelle in einem geteilten Switch-Ordner organisiert wird.</p> <p>Gestern hat M. erstmalig eine Anfrage erhalten: Die Kollegin F. bittet um einen Kurzbesuch, bei dem M. einem Schüler die Substraktion unterstützend auf Arabisch erklären möge.</p> <p>M. seinerseits hat für den Schwimmunterricht fünf Kolleg*innen um die Übersetzung und das Aufsprechen eines Kurztextes über das Wellenbad gebeten und bereits vier Audiodateien erhalten.</p>
<p>Ermutigung zu Kommunikation im mehrsprachigen Modus, Abbau von Reglementierungen</p> <p>Frau L., Ingenieurin, ist dreisprachig mit Mandarin, Deutsch und Englisch. Sie möchte ihren Kindern Mandarin weitergeben. Da sich für die alltägliche Kommunikation doch das Deutsche durchgesetzt habe, erlaubt sie ihren Kindern grosszügigen Konsum von Kinderfilmen – vorausgesetzt, sie sind auf Mandarin. Die Ablehnung der Kinder wächst.</p> <p>Die im Prinzip gute Idee, einen Sprachgebrauchsanlass zu implementieren, gerät in Gefahr, wenn rigide Erlasse emotionale Bewertungen hervorrufen.</p>	<p>Gezieltes Instruieren verschiedensprachiger Arbeit, individuell oder in sprachhomogenen Gruppen</p> <p>In einem klassenübergreifenden Projekt stellen Schüler*innen-Gruppen mit geteilten Erst- oder Zweitsprachen gemeinsam eine beschriftete Farbenpalette her, die zum Projektabschluss in einen grossen Setzkasten mit den Farbbezeichnungen aller vorhandenen Sprachen überführt wird.</p>	<p>Sprachförderung und Förderung mehrsprachigen Lernens als Querschnittaufgabe aller Fachpersonen</p> <p>Die Logopäd*innen arbeiten mit dem Ansatz MSV, Monitoring des Sprachverstehens. An einem Weiterbildungstag stellen sie den Ansatz dem gesamten Schulteam mit allen Berufsgruppen vor. Ziel ist es, dass alle die Therapieinhalte kennen und die Schüler*innen beim Erfragen von Nicht-Verstandenem unterstützen können. Zudem erhalten alle die Symbolkarten für „Du hast zu schnell / zu viel / zu undeutlich gesprochen“ und für „Unbekanntes Wort“.</p>
<p>Gemeinsame mehrsprachige Aktivitäten</p> <p>Die Klassenlehrperson an einer HPS führt die Lernthemen des Quartals jeweils an einem einstündigen Eltern-Schüler*innen-Anlass ein (online oder Präsenz). Es gibt Folien, die den Lerngegenstand mit Bildern und Schlagworten veranschaulichen.</p> <p>Reihum versprachlichen die Eltern die Folien – in wechselnden Sprachen.</p> <p>So ist für jedes Kind ein erster mehrsprachiger Lernanker gesetzt und die Eltern sind auf häusliche Lernbegleitung eingestimmt.</p>	<p>Mehrsprachiges Unterrichtsangebot und Förderung translingualer Verständigungsstrategien</p> <p>Auf dem Lehrplan stehen die Körperteile. Mithilfe des Buches „Das bin ich. Ich zeig es dir“ von Heinz Janisch und Birgit Antoni, wird der Unterricht in Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch, Kroatisch, Bosnisch, Serbisch und Montenegrisch vorbereitet. Kurdisch kann als weitere Sprache hinzugenommen werden, da ein Kind einen deutsch-kurdisch programmierten Talker verwendet. Die Schüler*innen sichern die gemeinsame Verständnissicherung immer wieder durch Bilder und die Verwendung von Schweizerdeutsch ab.</p>	<p>Mehrsprachiges Coteaching</p> <p>D. ist HSK-Lehrperson für Russisch. Er ersetzt jeden dritten Unterrichtstag durch einen Halbtagsbesuch in der Klasse eines Kindes. Nach einer kurzen Einführung vor Unterrichtsbeginn gibt es verschiedene Formen des zweisprachigen Unterrichtens: Er wiederholt kopierend Inputs und Anweisungen der Lehrperson, er begleitet in Gruppen- und Einzelarbeitsphasen die russischsprachigen Schüler*innen, oder er und die Lehrperson teilen Sequenzabschnitte untereinander auf. Meistens – nicht immer – gelingt der mehr oder weniger spontane zweisprachige Unterricht ganz gut.</p>

1. Kooperation mit Familien

1. **Beobachtung, Anerkennung und Stärkung der jeweiligen familiären Sprachensituation und Kommunikation**
 2. **Ermutigung zu Kommunikation im mehrsprachigen Modus, Abbau von Reglementierungen**
 3. **Gemeinsame mehrsprachige Aktivitäten**
-

2. Kooperatives Lernen

- 1. Beobachten, Zulassen und Stärken spontaner Peer-Kommunikation**
 - 2. Gezieltes Instruieren verschiedensprachiger Arbeit, individuell oder in sprachhomogenen Gruppen**
 - 3. Mehrsprachiges Unterrichtsangebot und Förderung translingualer Verständigungsstrategien**
-

3. Kooperation unter Fachpersonen

- 1. Feststellen der im Schulteam vorhandenen Sprachressourcen, Nutzen für ausserunterrichtlichen Support**
 - 2. Sprachförderung und Förderung mehrsprachigen Lernens als Querschnittaufgabe aller Fachpersonen**
 - 3. Mehrsprachiges Coteaching**
-

Vielen Dank und Auf Wiedersehen

... beim Zvieri

... in den Räumen mit den Reflexionsseminarleitenden

... beim nächsten Meeting zum Schwerpunktthema Praktikum 2 & Mehrsprachigkeit

